

Softwarepauken wegen Corona



von Toni Mayer

Die Zeit ohne Beschäftigung ist mir herzlich willkommen. Betreibe ich doch eine 20 m² grosse Eisenbahnanlage von Märklin mit Computer und Win digitet und unzähligen Loks (davon viele mit Schweizer Vorbild) mit entsprechendem Wagenmaterial. Aktuell versuche ich die Feinheiten der Software besser zu verstehen, probiere deswegen viel im Fahrbetrieb aus, habe einige Fehler in der Anlage behoben, renoviere an der Anlage selbst und habe immer was zu tun. Seit 25 Jahren verbringe ich einen Teil der Sommerferien zwischen Erstfeld und Bellinzona mit Hotel in Erstfeld und habe tagsüber häufig in Wassen am Kehrtunnel gestanden und mit den vorbeifahrenden Lokführern Grüsse ausgetauscht. Aus diesen Ferien haben meine Frau und ich einen inzwischen 21-jährigen Sohn mit heimgebracht. :-) Dank meinem Hobby wird es mir nicht langweilig, da geht mir vorher das Geld aus.

Ein neuer Lokschuppen für die N-Bahn

von Hansueli Rolli

Nicht auch noch, waren meine ersten Gedanken, als ich die neue Ausgabe der LOKI aufblätterte. Den ganzen Tag höre ich am Radio nichts anderes als Corona, abends beim Fernsehen verspätete Sendungen. Trotzdem habe ich das Editorial fertiggelesen und festgestellt, das Thema ist viel näher, als man es wahrhaben will.

Ich bin pensioniert, aktiver Modelleisenbahner im N-Bahn-Club beider Basel, besu-

che regelmäßig ein Fitnessstudio und bin in einer Seniorenturngruppe über 70 aktiv. Diese Zeit muss man irgendwie überbrücken, dazu kommt ja noch der aktive Hausarrest. Da verbringt man natürlich geraume Zeit mit dem Hobby Modelleisenbahn. Man glaubt gar nicht, auf welche Gedanken man kommen kann, wenn die Zeit da ist. Nebst dem, dass ich viel selber bastle, verändere ich noch ganz intakte Szenen. Weil ich be-

reits drei Lokschuppen mit Rolltoren für den Club und zwei Hobbyfreunde angefertigt habe, war naheliegend, dass auch auf meiner Anlage ein Rolltor-Lokschuppen stehen muss. Und so fing der Bau des neuen Lokschuppens im Fachwerkstil an. Aus Flugzeugsperrholz entsteht der Rohbau und auf dünnes Styrodur kerbe ich Mauersteine, die dann zwischen die aufgeklebten Fachwerk balken eingeschnitten werden.

Neni macht Chaos im Kinderzimmer

von Josias Kessler

Wegen der Corona-Quarantäne können unsere ausgeflogenen Kinder uns nicht mehr besuchen. Darum erlaubte mir meine Gattin grosszügigerweise eines der Kinderzimmer zu belegen und gab mir dadurch die Möglichkeit, darin ein heilloses schöpferisches Chaos zu veranstalten. So kann ich mich stundenlang darin beschäftigen und vermisse das Verreisen kein bisschen. Nur der verunmöglichte Besuch bei meiner 6-jährigen Enkelin schmerzt schon sehr.

